

## **Antrag**

**der Abgeordneten David Erkalp, Dr. Anke Frieling, Dennis Thering,  
Richard Seelmaecker, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

### **Betr.: Die Innenstadt muss Chefsache werden**

Die Hamburger Innenstadt und insbesondere der dort ansässige Einzelhandel stehen aufgrund von Veränderungen im Verbraucherverhalten, verstärkt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor großen Herausforderungen. Flächen und ganzen Gebäuden droht Verwaisung oder ist sogar bereits eingetreten. Zwischen Hauptbahnhof und Rödingsmarkt wohnen nur wenige Menschen, daher sind die Straßen besonders am Abend unbelebt und verlassen. Mit der wachsenden Attraktivität der Hafencity entsteht Konkurrenz zur traditionellen Innenstadt vor der eigenen Haustür.

Die Stadt unterstützt diese bereits jetzt mit vielfältigen Maßnahmen und Fördergeldern. Initiativen, Ideen, Konzepte und Gremien für die Weiterentwicklung der Hamburger Innenstadt gibt es viele – die dringend notwendige schlagkräftige und ganzheitliche Umsetzung fehlt jedoch größtenteils noch. Es gibt ein Plätze-Programm für die Innenstadt, es wurden Bundesmittel akquiriert für die Entwicklung und Gestaltung der Hamburger Innenstadt als multifunktionaler Ort mit großer Nutzungsvielfalt (Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“). Noch stärker als bisher sollen mit dieser Förderung vielfältige Interessengemeinschaften wie Eigentümer, lokale Handeltreibende, städtische Gesellschaften sowie zivilgesellschaftliche Gruppen in die Gestaltung einbezogen werden.

Beteiligungsprozesse für die Entwicklung der Innenstadt finden bereits in umfassendem Maße statt, sie sind wesentliches Element für alle zukünftigen Entwicklungen der Innenstadt. Genauso dringend erforderlich ist allerdings auf städtischer Seite ein zentraler Ansprechpartner und Koordinator aller Aktivitäten, wie zum Beispiel kultureller, sportlicher und anderer Veranstaltungen. Die Innenstadt ist Teil der Bezirks Mitte, sie ist jedoch insbesondere ein zentraler Identifikationspunkt aller Hamburger und Hamburgerinnen und verdient und braucht daher besondere Aufmerksamkeit – die Innenstadt muss endlich zur Chefsache werden. Hierzu braucht es eine/n Innenstadtbeauftragte/n, die/der mit Kompetenz und Expertise die Interessen aller Akteure koordiniert, die Entwicklungen und Maßnahmen gezielt und ganzheitlich vorantreibt und direkt an den Bürgermeister berichtet.

Die Hafencity macht es vor: Mit dem Management der Hafencity GmbH hat diese einen starken Fürsprecher, der sich um alle Belange des neuen Stadtteils kümmert und sich unter anderem auch stark macht für die Umsetzung von Projekten und Ideen. Die traditionelle Innenstadt braucht einen Innenstadtbeauftragten, der sich mit konzentrierter Kraft, politischen Kompetenzen und finanziellen Ressourcen für die Entwicklung des Herzstücks Hamburgs einsetzt – auch dafür, dass Innenstadt und Hafencity bald stärker zusammenwachsen.

**Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. sich mit hoher Priorität um die Entwicklung der Hamburger Innenstadt und insbesondere des Einzelhandels und der Gastronomie zu kümmern;
2. bis spätestens zum 01.03.2022 die Stelle eines/einer Innenstadtbeauftragten zu schaffen und sie mit den notwendigen Befugnissen, politischen Kompetenzen und finanziellen Ressourcen auszustatten;
3. zeitnah im Anschluss ein Bewerbungsverfahren zur Besetzung der Stelle zu starten und abzuschließen;
4. der Bürgerschaft bis zum 01.03.2022 über den aktuellen Stand der Planung und bis zum 01.06.2022 über den Stand des Verfahrens zur Besetzung der Stelle des/der Innenstadtbeauftragten zu berichten.